

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Hand-Buch, für Die Prediger in der Graffschafft Oldenburg

Alard, Nicolaus

Oldenburg, 1719

VD18 13366165

Das erste Haupt-Stück der Passion Christi / von Zubereitung des
Oster-Lams / und was dabey fürgelauffen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-16280

bern Gottes und Erben des ewigen Lebens wieder gebierest; Wir bitten dich: Du wollest uns durch den Heiligen Geist/ welchen du in der Tauffe über uns ausgegossen/ im Reich der Seligkeit beständig erhalten / damit wir unsere Tauff. Güter / und den Schatz der Seligkeit nicht verlieren / sondern als liebe / und GOTT wolgefällige Kinder dermaleins in die ewige Herrlichkeit eingehen mögen / um deines süßen Namens willen 2c.



Historia
Des Leydens unsers
HErrn und Heylandes Jesu
Christi / nach den vier Evan-
gelisten / in sechs Haupt- Stücke
abgetheilet.

Das erste Haupt- Stück der
Passion Christi / von Zubereitung
des Oster- Lams / und was dabey
fürgelauffen.

ES war aber nahe das Fest der
süßen Brodt / das da Ostern
heisset

heißt. Und Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ihr wisset / daß nach zweyen Tagen Ostern wird / und des Menschen Sohn wird überantwortet werden / daß er gecreuziget werde. Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten / und die Eltesten im Volck / in dem Pallast des Hohenpriesters / der da hieß Caiphas / und hielten Rath / wie sie Jesum mit Listen griffen und tödteten / denn sie fürchteten sich für dem Volck. Sie sprachen aber: Ja nicht auff das Fest / auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volck. Und da nun Jesus war zu Bethanien / im Hause Simonis des Aussätzigen / trat zu ihm ein Weib / das hatte ein Glas mit ungefälschtem und köstlichen Narden-Wasser / und sie zubrach das Glas / und goß es auff sein Haupt / da er zu Tische saß. Da das seine Jün-
ger

R

ger

ger sahen / wurden sie unwillig /
und sprachen : Was soll doch dieser
Unrath ? Man könnte das Wasser
mehr denn um drey hundert Gros-
schen verkauft haben / und dasselbe
den Armen geben / und murreten
über sie. Da das Jesus merckte/
sprach er zu ihnen : Lasset sie zu
frieden / was bekümmert ihr das
Weib ? Sie hat ein gut Werck an
mir gethan / ihr habt allezeit Ar-
men bey euch / und wenn ihr wolt/
könt ihr ihnen guts thun / mich a-
ber habt ihr nicht allezeit / sie hat ge-
than / was sie nur gekunt. Denn daß
sie diß Wasser hat auff meinen Leib
gegossen / damit ist sie zuvor kom-
men / meinen Leichnam zu salben
zu meinem Begräbniß. Wahrlich
ich sage euch / wo das Evangelium
gepredigt wird in aller Welt / da
wird man auch das sagen zu ihrem
Gedächtniß / was sie jetzt gethan hat.

Es war aber der Satanas gefahr-
ren

ren in den Judas / genant Ischari-
oth / der da war aus der Zahl der
Zwölffen / und er gieng hin / und re-
det mit den Hohenpriestern / und mit
den Hauptleuten / daß er ihn ver-
richte / und sprach : Was wolt ihr
mir geben / ich will ihn euch ver-
rahten ? Da sie das höreten / wur-
den sie froh / und sie boten ihm
dreyßig Silberling. Und er ver-
sprach sich. Und von dem an such-
te er Gelegenheit / daß er ihn über-
antwortet ohn Kummer.

Aber am ersten Tage der süßen
Brodts / auff welchem man mußte
opffern das Osterlam / traten die
Jünger zu Jesu / und sprachen zu
ihm : Wo wilt du / daß wir hin-
gehen / und dir bereiten das Oster-
lam zu essen ? Und er sandte Pe-
trum und Johannem / und sprach :
Geht hin in die Stadt / und sehet /
wenn ihr hinein kömt / wird euch
ein Mensch begegnen / der träget
N ij einen

508 Historia des Leydens unsers HErrn
einen Wasser-Krug/ folget ihm nach
in das Haus / da er hinein gehet /
und saget zu dem Haus = Wirth :
Der Meister läßt dir sagen / meine
Zeit ist herbey kommen / ich will bey
dir die Ostern halten / wo ist das
Gast = Haus / darinnen ich das O-
sterlamm essen möge mit meinen
Jüngern ? Und er wird euch einen
grossen gepflasterten Saal zeigen /
daselbst bereitet es. Sie giengen
hin / und funden / wie er ihnen ge-
sagt hatte / und bereiteten das Oster-
lamm. Und am Abend kam er / und
sazte sich zu Tische mit den zwölff
Aposteln / und er sprach zu ihnen :
Mich hat herzlich verlanget / diß
Osterlamm mit euch zu essen / ehe
denn ich leide.

Den ich sage euch / daß ich hinfort
nicht mehr davon essen werde / biß
daß erfüllet werde im Reich Gottes.
Und er nam den Kelch / dancket / und
sprach : Nehmet denselben / und
theilet

theilet ihn unter euch / den ich sage euch : Ich werde nicht trincken von dem Gewächse des Weinstocks / bis das Reich Gottes komme / an dem Tage / da ichs neu trinckē werde mit euch in meines Vaters Reich.

Und in dem sie assen / in der Nacht / da er verrathen ward / nam der Herr Jesus das Brodt / dancket und brachs / und gabs den Jüngern / und sprach : Nehmet / esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nam er auch den Kelch / nach dem Abendmahl / dancket / gab ihnen den / und sprach : Trincket alle daraus / dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut / das für euch / und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden / solchs thut / so oft ihrs trincket / zu meinem Gedächtniß. Und sie truncken alle daraus.

V iij

Vor

Vor dem Fest aber der Ostern /
das ist / auff denselbigen Abend / da
Jesus erkennet / daß seine Zeit
kommen war / daß er aus dieser
Welt gieng zum Vater / wie er
hatte geliebet die Seinen / die in der
Welt waren / so liebet er sie bis
ans Ende.

Und nach dem Abendessen / da
schon der Teuffel hatte dem Juda
Simonis Ischarioth ins Herz ge-
geben / daß er Ihu verrichte / wuste
Jesus / daß ihm der Vater hatte
alles in seine Hände gegeben / und
daß er von Gott kommen war /
und zu Gott gieng / stund er vom
Abendmahl auff / legte seine Klei-
der ab / und nam einen Schurz / und
ümgürtet sich. Darnach goß er
Wasser in ein Becken / hub an den
Jüngern die Füße zu waschen / und
trucknet sie mit dem Schurz / da-
mit er ümgürtet war.

Da kam er zu Simon Petro /
und

und derselbe sprach zu ihm: Herr/ soltest du mir die Füße waschen? Jesus antwortet/ und sprach zu ihm: Was ich thue / das weistu jetzt nicht / du wirsts aber hernach erfahren. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr solt du mir die Füße waschen. Jesus antwortet ihm: Werde ich dich nicht waschen / so hast du kein Theil mit mir. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr / nicht die Füße allein / sondern auch die Hände und das Haupt. Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist / der darff nicht denn die Füße waschen / sondern er ist ganz rein / und ihr seyd rein / aber nicht alle. Denn er wuste seinen Verrähter wol / darüm sprach er: Ihr seyd nicht alle rein.

Da er nun ihre Füße gewaschen hatte / nam er seine Kleider / und sazte sich wieder nieder / und sprach abermahl zu ihnen: Wisset ihr /

X i i j was

512 Historia des Leydens unsers HERN
was ich euch gethan habe? Ihr heisset
mich Meister und HERR/und saget
recht daran/ denn ich bins auch/
so ich nun euer Meister und Herr
euch die Füße gewaschen habe/ sollet
ihr auch euch untereinander die
Füße waschen. Ein Beyispiel hab
ich euch gegeben/ daß ihr thut/ wie
ich euch gethan habe. Warlich/
warlich/ ich sage euch: Der Knecht
ist nicht grösser/ denn sein Herr/
noch der Apostel grösser/ denn der
ihn gesandt hat. So ihr solches
wisset/ selig send ihr/ so ihrs thut.
Nicht sage ich von euch allen/
ich weiß welche ich erwehlet habe/
sondern daß die Schrift erfüllet
würde: Der mein Brodt isset/
der tritt mich mit Füßen. Jetzt
sage ichs euch/ ehe denn es geschieht/
auff daß/ wenn es geschehen ist/
daß ihr gläubet/ daß ichs bin.
Warlich/ warlich/ ich sage euch/
wer auffnimmt/ so ich jemand senden
werde/

und Heylandes Jesu Christi. 513

werde / der nimmt mich auff / wer
aber mich auffnimmt / der nimmt
den auff / der mich gesandt hat.

Da solches Jesus gesagt hatte /
ward er betrübt im Geist / und zeu-
gete / und sprach : Warlich / war-
lich / ich sage euch / einer unter euch /
der mit mir isset / wird mich verrathen /
siche / die Hand meines
Verräthers ist mit mir über Tisch.

Und die Jünger wurden sehr trau-
rig / sahen sich untereinander an /
und ward ihnen bange / von wels-
chem er redete. Und sie fiengen
an zu fragen unter sich selbst /
welcher es doch wäre unter ihnen /
der das thun würde / und sagten
zu ihm / einer nach dem andern :
Herr / bin ichs ? Und der ander :
Bin ichs ? Er antwortet / und
sprach : Einer aus den Zwölfen /
der mit mir in die Schüssel
tauchet / der wird mich verrathen.

Des Menschen Sohn gehet zwar

R v

dahin /

F14 Historia des Leydens unsers Herrn
dahin / wie von ihm beschlossen und
geschrieben ist / doch wehe dem Men-
schen / durch welchen des Menschen
Sohn verrathen wird. Es wäre
ihm besser / daß derselbige Mensch
noch nie geboren wäre. Da ant-
wortet Judas / der ihn verrieth /
und sprach : Bin ichs / Rabbi?
Er sprach zu ihm : Du sagests.

Es war aber einer unter seinen
Jüngern / der zu Tische saß an der
Brust Jesu / welchen Jesus lieb
hatte / dem winkete Simon Petrus /
daß er forschen solte / wer es wäre /
von dem er sagete / denn derselbige
lag an der Brust Jesu / und
sprach zu ihm : Herr / wer ist's?
Jesus antwortet : Der ist's / dem
ich den Bissen eintauche und gebe.
Und er tauchet den Bissen ein / und
gab ihn Juda Simonis Ischariots.
Und nach dem Bissen fuhr der
Satan in ihn.

Da sprach Jesus zu ihm : Was
du

und Heylandes Jesu Christi. 115
du thust / das thue bald. Dasselbige
aber wuste niemand über Tische /
wozu ers ihm sagete. Etliche mey-
neten / die weil Judas den Beutel
hatte / Jesus spreche zu ihm :
Käuffe was uns noth ist auff's Fest /
oder daß er den Armen etwas ge-
be. Da er nun den Bissen genom-
men hatte / gieng er alsobald hin-
aus / und es war Nacht.

Da aber Judas hinaus gegang-
en war / erhub sich ein Zanck un-
ter ihnen / welcher unter ihnen sol-
te für den grössten gehalten werden?
Er aber sprach zu ihnen: Die welt-
lichen Könige herrschen / und die
Gewaltigen heisset man gnädige
Herren / ihr aber nicht also / son-
dern der Grösstest unter euch soll seyn
wie der Jüngste / und der Fürnehm-
ste wie ein Diener. Denn welcher
ist der Grösstest? Der zu Tisch sitzt /
oder der da dienet? Ist's nicht
also / daß der zu Tische sitzet? Ich
bin

116 Historia des Leydens unsers H. Erren
bin aber mitten unter euch/ wie ein
Diener. Ihr aber seyd/ die ihr be-
harret habt bey mir in meinen An-
sechtungen / und ich will euch das
Reich bescheiden / wie mir mein
Vater bescheiden hat / das ihr essen
und trincken solt über meinem
Tisch in meinem Reich / und sitzen
auff Stülen/und richten die zwölff
Geschlechter Israel.

Da spricht aber JESUS: Nun ist
des Menschen Sohn verkläret/ und
GOTT ist verkläret in ihm. Ist
GOTT verkläret in ihm / so wird
ihn GOTT auch verklären in ihm
selbst/ und wird ihn bald verklären.

Lieben Kindlein/ich bin noch eine
kleine Weile bey euch. Ihr werdet
mich suchen/und wie ich zu den Jü-
den sagte/wo ich hingehe/da könt ihr
nicht hinkommen / und sage euch
nun: Ein neu Gebot gebe ich euch/
das ihr euch untereinander liebet/
wie ich euch geliebet habe/ auff das
ihr auch einander lieb habet. Da-

bey wird jedermann erkennen / daß
ihr meine Jünger seyd / so ihr Liebe
untereinander habt.

Spricht Simon Petrus zu ihm:
Herr / wo gehestu hin? Jesus ant-
wortet ihm: Da ich hingehe / kanstu
mir dismal nicht folgen / aber du
wirst mir hernachmals folgen. Pet-
rus spricht zu ihm: Herr / war-
um kan ich dir auff dismal nicht
folgen? Ich will mein Leben bey
dir lassen. Jesus antwortet ihm:
Soltest du dein Leben bey mir las-
sen? Simon / Simon / sihe / der
Satanas hat euer begehret / daß
er euch möchte sichten wie den Wei-
ßen / ich aber hab für dich gebeten /
daß dein Glaube nicht auffhöre /
und wenn du dich dermaleins be-
kehrest / so stärke deine Brüder.
Er sprach aber zu ihm: Herr / ich
bin bereit mit dir ins Gefängnis /
und in den Tod zu gehen.

Er aber sprach: Warlich / war-
lich

518 Historia des Leeybens unsers H. Er-
lich/ich sage dir/ Pierre / der Hah-
wird heut nicht krähen / ehe denn
du dreyimal verleugnet hast / daß
du mich kennest.

Und er sprach zu ihnen: So offe
ich euch gesandt habe/ohne Beutel/
ohn Taschen/ und ohn Schuh/ habt
ihr auch je Mangel gehabt? Sie
sprachen: Nie keinen.

Da sprach er zu ihnen: Aber nun/
wer einen Beutel hat / der nehme
ihn / desselben gleichen auch die
Tasche / wer aber nicht hat / der
verkauffe sein Kleid / und kauffe ein
Schwerdt / denn ich sage euch/ es
muß noch das auch vollendet wer-
den an mir / das geschrieben stehet:
Er ist unter die Ubelthäter gereche-
net / denn was von mir geschrieben
ist/das hat ein Ende. Sie sprachen
aber: Herr/ sihe/ hie sind zwey
Schwerdter: Er aber sprach zu
ihnen: Es ist gnug.

Das

Das ander Haupt-Stück der
Passion Christi / was sich im
Oelgarten begeben.

Und da sie den Lobgesang gespro-
chen hatten / gieng Jesus hinaus
nach seiner Gewonheit / über
den Bach Kidron / an den Oelberg.
Es folgten ihm aber seine Jünger
nach. Da sprach er zu ihnen : In
dieser Nacht werdet ihr euch alle
ärgern an mir / denn es ist geschrie-
ben : Ich werde den Hirten schla-
gen / und die Schaafte der Heerde
werden sich zerstreuen.

Wenn ich aber auferstehe / will ich
für euch hingehen in Galileam.
Petrus aber antwortet / und sprach
zu ihm : Wenn sie sich auch alle an
dir ärgern / so will ich mich doch
an dir nimmermehr ärgern. Je-
sus sprach zu ihm : Warlich / ich
sage dir / Heute in dieser Nacht /
ehe denn der Hahn zweymal krähet /
wirst